

EM-QUALI-GRUPPE 7

Gestern spielten:

Slowakei - Liechtenstein	4:0 (1:0)
England - Türkei	2:0 (0:0)
1. England	4 8:3 10
2. Türkei	4 10:3 9
3. Slowakei	4 7:5 6
4. Mazedonien	4 4:7 2
5. Liechtenstein	4 1:12 1

Bisherige Ergebnisse:

Türkei - Slowakei	3:0
Liechtenstein - Mazedonien	1:1
Slowakei - England	1:2
Mazedonien - Türkei	1:2
Türkei - Liechtenstein	5:0
England - Mazedonien	2:2
Liechtenstein - England	0:2
Mazedonien - Slowakei	0:2

Weitere Termine:

- 7. Juni: Slowakei - Türkei
- 7. Juni: Mazedonien - Liechtenstein
- 11. Juni: England - Slowakei
- 11. Juni: Türkei - Mazedonien
- 6. September: Liechtenstein - Türkei
- 6. September: Mazedonien - England
- 10. September: England - Liechtenstein
- 10. September: Slowakei - Mazedonien
- 11. Oktober: Türkei - England

EM-QUALIFIKATION

Gruppe 1

Israel - Frankreich	1:2 (1:2)
Slowenien - Zypern	4:1 (4:1)
1. Frankreich	5 19:2 15
2. Slowenien	3 7:6 6
3. Israel	3 4:3 4
4. Zypern	4 5:8 4
5. Malta	5 1:17 0

Gruppe 2

Dänemark - Bosnien-Herzegowina	0:2 (0:2)
Luxemburg - Norwegen	0:2 (0:0)
1. Norwegen	4 7:2 10
2. Dänemark	4 9:6 7
3. Rumänien	4 12:6 6
4. Bosnien-Herzegowina	4 4:5 6
5. Luxemburg	4 0:13 0

Gruppe 3

Tschechien - Österreich	4:0 (2:0)
Moldawien - Holland	1:2 (1:1)
1. Tschechien	4 9:1 10
2. Holland	4 9:2 10
3. Österreich	4 4:7 6
4. Weissrussland	4 2:8 3
5. Moldawien	4 2:8 0

Gruppe 4

Ungarn - Schweden 1:2	(0:1)
Polen - San Marino 5:0	(2:0)
1. Lettland	3 2:0 7
2. Polen	4 7:1 7
3. Schweden	3 3:2 5
4. Ungarn	4 5:3 5
5. San Marino	4 0:11 0

Gruppe 5

Litauen - Schottland	1:0 (0:0)
1. Deutschland	4 5:2 7
2. Schottland	4 6:4 7
3. Litauen	5 4:6 7
4. Island	3 4:4 3
5. Färöer	3 3:6 1

Gruppe 6

Nordirland - Griechenland	0:2 (0:1)
Spanien - Armenien	3:0 (0:0)
1. Spanien	4 10:2 10
2. Ukraine	4 6:4 6
3. Griechenland	4 4:4 6
4. Armenien	4 3:7 3
5. Nordirland	4 0:6 1

Gruppe 8

Estland - Bulgarien	0:0
Kroatien - Andorra	2:0 (2:0)
1. Bulgarien	4 6:1 10
2. Kroatien	4 6:2 7
3. Belgien	4 2:6 6
4. Estland	3 0:1 2
5. Andorra	3 1:5 0

Gruppe 10

Georgien - Schweiz	0:0
Albanien - Irland	0:0
1. Schweiz	4 7:3 8
2. Russland	3 9:6 6
3. Albanien	4 5:6 5
4. Irland	4 5:7 4
5. Georgien	3 2:6 1

Befreiungsschlag

England hat in der EM-Qualifikation den ersten grossen Triumph erreicht. In Sunderland besiegten die «Three Lions» den WM-Dritten Türkei 2:0 und lösten die Gäste als Leader der Gruppe 7 ab. Die Tore schossen Vassell (75.) und Beckham (90. Foulpentalty).

Zweikampfverhalten entschied

Trainerstimmen zum Länderspiel Slowakei - Liechtenstein

TRNAVA - Während Ralf Loose bei der Pressekonferenz nach dem Länderspiel in der Slowakei seinen Enttäuschung nicht verbergen konnte, zeigte sich sein Gegenüber Ladislav Jurkemik zumindest mit den drei gewonnen Punkten zufrieden.

• Heinz Zöchbauer, Trnava

Es sei sehr schwer zu beurteilen, ob das Englandspiel von seinem Team zu viel Kraft gefordert habe und so der Einbruch in der zweiten Hälfte zu erklären ist, sagte Ralf Loose. Auf Grund der zweiten Halbzeit gehe der Sieg der Slowaken in Ordnung. «Der grosse Unterschied lag im Zweikampfverhalten und im Durchsetzungsvermögen vor dem Tor. Nach der akzeptablen ersten Halbzeit haben wir uns viel vorgenommen, doch nach dem zweiten Tor war die Moral meiner Mannschaft gerochen. Wir wussten, dass das Spiel gegen die Slowaken schwerer wird, als das gegen England. Zudem mussten Mario Frick und Ronny Büchel angeschlagen in die Partie gehen und mit Harry Zech (Zerrung) konnten wir einen Routinier gar nicht einsetzen», so der LFV-Trainer, der sich auch über die vielen unnötigen Frustfouls, die seine Kicker nach dem 2:0 gemacht haben, ärgerte.

Zudem sprach Ralf Loose davon, dass es ein Spiel auf diesem Niveau nicht vor einer solchen Kulisse (wegen den Vorfällen beim Match Slowakei - England wurden keine Zuschauer zugelassen) geben sollte.



Bis knapp nach der Halbzeit stemmte sich die Auswahl aus dem Fürstentum erfolgreich gegen den Ansturm der Gastgeber, ehe die Slowaken mit einer Doublette innerhalb von 13 Minuten für klare Verhältnisse sorgten.

Grosse Fortschritte

Der slowakische Trainer Ladislav Jurkemik hat drei Tage lang mit seinen Spielern über das Liechtensteiner Team gesprochen. «Ich wollte nicht, dass sie Liechtenstein unterschätzen und sie haben meine Anweisungen befolgt. Nach dem

zweiten Tor war unsere Nervosität weg und wir haben verdient gewonnen - ich gratuliere meiner Mannschaft.»

Liechtenstein habe ihm aber im ersten Durchgang sehr gut gefallen. «Sie waren gut organisiert und auch gefährlich. Ich habe meinem Team auf Video das Spiel der

Liechtensteiner gegen die Türkei gezeigt und ihnen klar gemacht, wie mutig diese Mannschaft spielen kann. Da hat mein Trainerkollege Ralf Loose gute Arbeit geleistet und grosse Fortschritte erzielt. Doch nun haben wir drei Punkte, und das ist das Wichtigste für uns.»

Stimmen zum Spiel

Szllard Nemeth (zweifacher Torschütze): «Nach den beiden Niederlagen gegen die Türkei und England und nach dem Sieg gegen Mazedonien wollten wir wieder gewinnen. Wir haben etwas nervös begonnen, doch die zweite Halbzeit war von uns sehr gut. Wir haben gut kombiniert und uns ist ein schnelles Tor geglückt. Ich haben gegen Liechtenstein schon vor vier Jahren gespielt und heute haben sie viel besser gespielt als damals. Sie haben viele junge Spieler, sind gut organisiert, doch vielleicht fehlt ihnen noch mehr Erfahrung.»

Miroslav Karhan: «Wir wollten heute unbedingt gewinnen und dies ist uns auch geglückt. In der ersten Hälfte hat uns Liechtenstein mit der offensiven Spielweise überrascht, doch nach dem Seitenwechsel konnten wir uns deutlich steigern und haben verdient gewonnen. Liechtenstein hat sich heute viel besser präsentiert, als wir zuletzt gegen sie gespielt haben.»

Peter Hllnka: «Wir haben nach der Pause klar dominiert und somit verdient gewonnen. Am Anfang

waren wir erstaunt, wie stark Liechtenstein spielte und so sind wir nervös geworden. Nach dem 2:0 konnten wir unser Spiel machen und der Widerstand der Liechtensteiner war gebrochen. Wir haben drei Punkte und vielleicht gelingt uns noch eine Sensation gegen die Türkei oder England und wir kommen in die nächste Runde.»

Andreas Gerster: «Mit der ersten Halbzeit bin ich zufrieden. Wir haben nach vorne ordentlich gespielt, hinten zu gemacht, doch leider kein Tor geschossen. In der zweiten Halbzeit haben wir zum schlechtesten Zeitpunkt das 2:0 kassiert und dann war unser Willen gebrochen. Vielleicht hat unsere Spielweise vor der Pause zu viel Kraft gekostet.»

Martin Telsler: «Wir haben sehr gut begonnen, doch in der zweiten Halbzeit haben und die Kräfte verlassen. Auf Grund der ersten Hälfte finde ich, dass das Spiel mit 4:0 zu hoch ausgefallen ist.»

Thomas Beck: «Die erste Halbzeit war von unserer Seite noch gut - wir standen eng am Mann und

hatten unsere Chancen. Aber leider machten wir kein Tor. In der zweiten Hälfte waren wir zu weit weg vom Mann und so kam das 2:0. Das gab der Mannschaft dann schon einen Knacks. Wir agierten danach auch zuwenig aggressiv, so dass die Slowaken locker kombinieren konnten. Wir haben uns von dieser Partie natürlich mehr erhofft. Gegen England spielten wir wirklich gut und wir dachten, dass wir den Schwung mitnehmen können - aber das hat wohl nicht gereicht.»

Daniel Hasler: «Die erste Halbzeit war noch ok. Wir haben relativ gut mitgespielt und der Gegner hatte sehr wenig Chancen - aber Slowakei hat mit der ersten grossen Chance gleich ein Tor gemacht. Daraufhin hatten wir dennoch einen guten Angriff und wir schickten uns an, ein Tor zu machen. Nach der Pause das - muss man ganz klar sagen - war es nicht mehr das, was wir uns vorgestellt haben. Wir wollten eigentlich einen Zahn zulegen und den Gegner unter Druck setzen. Dummerweise bekamen wir das 2:0 und das Spiel war gelaufen. Die Slowaken haben das Spiel verdient gewonnen.» (HeZ)

Minimalziel erreicht

TIFLIS - Torloses Unentschieden für die Schweiz gegen Georgien in Tiflis: Das Team von Nationalcoach Kobi Kuhn ist nach der Hälfte des EM-Ausscheidungspe-nsums noch immer ungeschlagen und liegt weiter auf Kurs Richtung EM 2004 in Portugal.



Mit dem gerechten Remis gegen die unbequemen Georgier hat die Schweiz ihr Minimalziel erreicht, es wäre jedoch mit konsequentem Angriffsspiel mehr möglich gewesen. Es wird sich erst nach den beiden Heimspielen im Juni gegen Russland und Albanien weisen, ob in Tiflis zwei Punkte verloren oder einer gewonnen wurde.